

Quelle: HNP vom 27.04.2012

HERBRECHTINGEN. Keine Frage des Alters: Hunderten von Senioren hat der Real-Computer-Club Herbrechtingen bereits über die Hemmschwelle geholfen und die Arbeit am Rechner zu einer Selbstverständlichkeit werden lassen. In den zehn Jahren seines Bestehens machte der Verein aber auch viele Jugendliche mit dem PC vertraut. MICHAEL BRENDEL

Kaum ein Lebensbereich, in dem der Computer heutzutage nicht eine mehr oder weniger wichtige Rolle spielt. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Älteren in der Gesellschaft zu und damit die Notwendigkeit, einen PC bedienen zu können, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Einen Einstieg ohne Angst vor dem Absturz, dafür mit der Aussicht auf den Aha-Effekt, bietet seit zehn Jahren der Real-Computer-RCC). In der Begegnungsstätte in Herbrechtingen beheimatet, erfreut er sich regen Zuspruchs: Aktuell hat der Verein 52 Mitglieder im Alter zwischen 18 und 85 Jahren. Die große Spanne belegt, dass es sich mitnichten um eine geschlossene Gesellschaft betagter Herrschaften handelt. Vielmehr hat sich der RCC zu einer Gemeinschaft entwickelt, in der Interessierte jeglichen Alters und Wissensstands die eigenen Kenntnisse erweitern und sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite stehen. Danach hatte es anfangs nicht zwangsläufig ausgesehen. Streng genommen datiert die Geburtsstunde des RCC bereits vom 28. November 1999. Zehn Computerinteressierte taten sich damals in Heidenheim zusammen und trafen sich regelmäßig im Café Bächle, die Schulungen fanden in der Berufsakademie und im Technologiezentrum statt. Die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts "Herbrechtingen über 60" einen EDV-Raum in der städtischen Begegnungsstätte zu nutzen, führte dann zum Umzug. Der Club verpflichtete sich, die beiden vorhandenen Computer zu pflegen und für die Anschaffung weiterer PC Sorge zu tragen, um dadurch Kurse für eine größere Zahl von Personen zu ermöglichen. Gedacht war vor allem an Senioren. Die Arbeiten gingen 2011 über die Bühne, gleichzeitig fanden in Zusammenarbeit mit der EDV-Gruppe um Manfred Früh erste Schulungen statt. Mit Blick auf die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgte unter Vorsitz von Manfred Keim am 22. April 2002 die Neugründung des Clubs samt Eintrag ins Vereinsregister.



Stets restlos besetzt: die PC-Arbeitsplätze bei den Vereinsabenden des Real-Computer-Clubs Herbrechtingen in der Begegnungsstätte.

Foto: olv

Die 15 Gründungsmitglieder verständigten sich auf die Bezeichnung Real Computer-Club Herbrechtingen e. V., wobei der heutige Vorsitzende Erich Liegl bei der Frage nach Herkunft und Bedeutung des Präfixes "Real" passen muss: "Die Herkunft dieses Zusatzes ist unbekannt. Sicher ist aber, dass er nichts mit dem gleichnamigen Einkaufsmarkt zu tun hat", sagt Liegl. Das erste Jahr unter dem neuen Dach war von vielerlei Turbulenzen geprägt. "Der Verein stand kurz vor seiner Auflösung", heißt es rückblickend in der Chronik. Der Besonnenheit einiger Mitglieder war es schließlich zu verdanken, dass allmählich wieder

Ruhe einkehrte. PC-Kurse wurden angeboten, eine Jugendgruppe entstand, und der Club steigerte seinen Bekanntheitsgrad durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Bei der Hauptversammlung im Dezember 2002 übernahm Rudi Taute das Amt des Vereinsvorsitzenden, 2007 löste ihn Erich Liegl in dieser Funktion ab. Mittlerweile hatten Vereinsmitglieder einen neuen Schulungsraum ausgestattet, in Kooperation mit den örtlichen Schulen ein Jugendbegleiterprogramm auf die Beine gestellt und das Kursprogramm ausgeweitet. Bis heute steht dabei immer eine altersgerechte Auswahl der Themen im Mittelpunkt. Erklärt wurde seither unter anderem, wie Bilder bearbeitet und anschließend in Texte integriert, E-Mails geschrieben, einzelne Tarife aus dem Gesamtangebot der Deutschen Bahn gefiltert und Präsentationen erstellt werden. Auch Facebook und Twitter wurden schon behandelt, und im Zusammenspiel der Generationen erklärten Schüler Senioren die Handhabung eines Handys und die zur Wahl stehenden Tarife. Sämtliche Dozenten arbeiten ehrenamtlich für den Verein. Die Einnahmen aus den Kursen werden zum Kauf von Hard- und Software verwendet. Als Paradebeispiel, wie sich ein Autodidakt fundierte Kenntnisse anzueignen vermag, die er anschließend an andere weitergibt, darf dabei Erich Liegl gelten. Nachdem der heute 72-Jährige während seiner beruflichen Tätigkeit als Polizeibeamter erlebt hatte, wie der PC seinen Siegeszug antrat, widmete er sich nach einem einführenden Kurs dem intensiven Selbststudium. Viel von dem Erlernten hat er mittlerweile an andere weitergegeben, und dass diese Form der Wissensvermittlung auf immenses Interesse stößt, zeigt sich, wenn bei den immer montags stattfindenden Clubabenden die 18 zur Verfügung stehenden PC-Arbeitsplätze meist restlos besetzt sind. Entsprechend groß dürfte die Zahl derer sein, die das zehnjährige Bestehen des RCC am 5. Mai im Bürgersaal des Herbrechtinger Rathauses feiern werden.

Info Weitere Informationen zum Angebot des Real-Computer-Clubs finden, sich auf der von Walter Barth und Erika Völkel betreuten Homepage